

Identifikationsbedürfnisse

DAS PÄDAGOGISCHE GEWISSEN

Pädagogische Fachpersonen bekommen hier Reflexionsfragen, Denkanstösse und praxisnahe Impulse für den Berufsalltag – egal ob in der Spielgruppe, in der Kita, im Hort oder im Familienzentrum. Im Mittelpunkt stehen diesmal zwei Fragen: Wie sehr fühlen Sie sich mit Ihrer Rolle als Fachperson verbunden, und wie beeinflusst das Ihre Arbeit? Irene Aemisegger

Die berufliche Identifikation hängt davon ab, inwieweit Fachkräfte einen Sinn in ihrer Tätigkeit sehen und ob diese mit der Berufsmotivation sowie den persönlichen Werten übereinstimmt. Lesen Sie nochmals Ihre letzten Journaleinträge. Erfüllte Identifikationsbedürfnisse zeigen sich, wenn Sie sich als Mitarbeiter:in motiviert und geschätzt fühlen. Mit mehr Bewusstsein und dem richtigen Mindset steuern Sie sich wie von selbst in ein beflügeltes Berufsleben mit Herz und Haltung. Dabei helfen Ihnen nicht nur Ihre Notizen, sondern auch Affirmationen – lesen Sie weiter.

Affirmationen

oder stärkende Gedanken wirken besonders kraftvoll, wenn Sie eine laut oder innerlich ausgesprochene Wahrheit über sich selbst mit einem Gefühl verknüpfen. In welcher Situation nehmen Sie die eigene Kompetenz, Authentizität, Zugehörigkeit oder Sinnhaftigkeit wahr? Übertragen Sie die körperlichen und sinnlichen Empfindungen, die Sie in solchen Momenten haben, in die Affirmationen.

Wie finden Sie das Journal für Fachkräfte? Welche Themen interessieren Sie? Schreiben Sie uns: redaktion@spielgruppe.ch



©jyudinka | stock.adobe.com

Durch erfüllte Bedürfnisse
stärke ich die Verbindung
zu meiner Arbeit und mir
selbst – dadurch erlebe
ich mich lebendig,
empathisch und belastbar.

FRAGEN ZU IDENTIFIKA-TIONSBEDÜRFNISSEN

- Wie spreche ich über meinen Beruf mit **Freund:innen und der Familie im Alltag?** Was sagt Ihre Sprache über Ihre Identifikation aus? Welche Bedürfnisse sind erfüllt? Und welche Bedürfnisse wie Anerkennung, Zugehörigkeit, Selbstwirksamkeit brauchen mehr Beachtung?
- Welche Anerkennung wünsche ich mir und von wem? Wann fühlen Sie sich in Ihrer pädagogischen Rolle besonders gesehen? – Kinder, Eltern, Team, Vorgesetzte, Gesellschaft, Politik: Von wem wünschen Sie sich mehr Anerkennung, und wie müsste diese aussehen? Was tragen Sie dazu bei, «gesehen» zu werden?
- Wo zeigt sich meine persönliche Handschrift in der pädagogischen Einrichtung? Wie bringen Sie Ihre Ideen, Ihre Kreativität und Ihre Sichtweisen ein? Nehmen Sie genug Raum ein, oder wo verstecken Sie sich eher?
- Wann fühle ich mich wohl in meiner Rolle? Wann zeigen Sie Ihr wahres Selbst, wo passen Sie sich an oder maskieren sich? Welche Vor- oder Nachteile bringt das mit sich?
- In welchen Situationen fühle ich mich mit meiner Arbeit und dem Team verbunden? Selbst wer seine Werte kennt und anstrebt, verliert in stressigen oder herausfordernden Situationen manchmal die Verbindung zu ihnen. Wann und mit wem wünschen Sie sich mehr Verbindung – was hilft Ihnen dabei?
- Was macht meine Arbeit für mich sinnvoll? Wann merken Sie, dass Sie mit Haltung und Herz bei der Sache sind? Wie bringen Sie Ihre Einzigartigkeit im Arbeitsalltag ein?

In der nächsten Ausgabe:
Verständnis des pädagogischen Handlungsfeldes

Diese Erkenntnis setze ich jetzt in meiner Arbeit um:

Positives Mindset

- Ich bin eine kompetente und authentische Fachperson.
- Ich sehe mich mit meiner Haltung und meiner Persönlichkeit als Teil des Teams.
- Meine Tätigkeit ist bedeutsam für die Kinder, die Eltern, das Team und mich selbst.

Diese drei Ideen bringe ich in den Betrieb ein:

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____